

Der Dionysoskult und die „Zungenredner“ in Korinth (1. Kor 12–14)

Prof. Dr. Jacob Thiessen

Buchhinweis: Harald Seubert/Jacob Thiessen, Auf den Spuren des Apostels Paulus in Griechenland. Historischer, philosophischer und theologischer Reisebegleiter, Ansbach: Logos Editions, 2018, S. 107ff.

Gliederung

1. Einführung
2. Wer ist Dionysos?
3. Außerbiblisches „Zungenreden“
4. Beispiele sprachlicher „Anspielungen“ in 1. Kor 14
5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?
6. „Zunge/Sprache“, „Geist“ und „Eifer“ in 1. Kor 12–14
7. Die Antwort des Apostels Paulus auf die Missstände in Korinth
8. Die Erbauung der ganzen Gemeinde als zentrales Anliegen

1. Einführung

1. Einführung

- Meier, *Mystik bei Paulus* (Heidelberger Dissertation 1998), S. 159:
 - „Unter *γλώσσαις λαλεῖν* [Reden in Sprachen] versteht das Neue Testament also, daß einzelne oder mehrere mit lauter Stimme in einer Sprache beten, die ihnen selbst fremd ist. Die Sprache ist jedoch prinzipiell verständlich bzw. übersetzbar (Act 2,6.8.11; 1Kor 12,10; 14,13.27). Sowohl Lukas (Act 10,45f; 19,6) als auch Paulus (1Kor 14,2.14) führen ein solches Geschehen auf das Wirken des Heiligen Geistes zurück.“
- Frage ist, **wer im Neuen Testament was versteht!**
- Gottes Geist in 1. Kor 12 („Arten von Sprachen“), „**mein Geist**“ in 1. Kor 14 („in einer [fremdartigen] Sprache“)!

1. Einführung

- 1. Kor 12,1: „In Bezug auf die geistlichen Dinge ...“ (περὶ δὲ τῶν πνευματικῶν); vgl. 1. Kor 14,1: ... ζηλοῦτε δὲ τὰ πνευματικά; vgl. zudem z. B. 1. 14,37: Εἴ τις δοκεῖ προφήτης εἶναι ἢ πνευματικός).
- Anfragen von Korinth – Paulus reagiert.
- Heidnischer Hintergrund?
- Wird oft bestritten, aber deutlich erkennbar.

1. Einführung

- 1. Kor 12,1-2: „Was aber die geistlichen Dinge betrifft (περὶ δὲ τῶν πνευματικῶν), Geschwister, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid. Ihr wisst, dass ihr, als ihr zu den Heiden gehörtet, zu den stimmlosen Götzenbildern hingezogen wurdet, indem ihr fortgerissen wurdet.“
 - Vgl. 1. Kor 14,10: „Es gibt wer weiß wie viele Stimmen in der Welt, und nichts ist stimmlos.“
- 1. Kor 14,23: „Wenn nun die ganze Gemeinde zusammenkommt und alle in [fremdartigen] Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, dass ihr wahnsinnig seid (ὅτι μαίνεσθε)?“
- Dionysos-Einfluss (oder durch andere Mysterienkulte)?

1. Einführung

- Dionysos gemäß Euripides, Bacchae 31–36 (407 v. Chr.):
 - „Darum trieb ich sie von den Wohnungen weg in Raserei (μανίαίς), im Wahnsinn. Auf dem Gebirge hausen sie nun, wahnsinnig gemacht (παράκοπτοι φρενῶν), und sie tragen die Tracht (Geräte) – ich zwang sie – meines Geheimdienstes, die ganze weibliche Kohorte der Kadmeier [Leute aus Theben], alle, die Frauen waren, ließ ich aus den Wohnungen in die Hitze [der Raserei] stürzen.“
- Vgl. auch 1. Kor 11,3ff. (Enthüllung des Kopfes in der Versammlung) und 1. Kor 11,17ff. (V. 20f.: „... es ist nicht möglich, dass Herrenmahl [κυριακὸν δεῖπνον] zu essen ... Denn jeder nimmt sein Mahl vorweg ... andere sind betrunken“).

2. Wer ist Dionysos?

2. Wer ist Dionyos?

- Dionyos (Bacchus, Bromios usw.) und der Rausch.
- Dionysos auf Kreta und Mykene im 2. Jt. v. Chr. (Thrakien, Phrygien, Theben, Indien usw.).
- Dionysos bei Homer.
- Dionysos und Apollon in Delphi.
 - Plato zur Pythia: Verhältnis von Wahnsinn (*Maneia*) und Wahrsagerei (*Manteia/Mantik*).
- Dionysos und die Frauen.
- Dionysos, Theater und Musik (vgl. Plato und Aristoteles).
- Dionysos in Korinth (vgl. auch 1. Kor 13,2; 14,7f.).

3. Außerbiblisches „Zungenreden“

3. Außerbiblisches „Zungenreden“

- Zum Begriff „Glossolie“ (λαλεῖν γλώσση/γλώσσαις).
- R. A. Harrisville, *Speaking in Tongues: a Lexicographical Study*, C.B.Q., vol. 38, (S. 35–48), S. 41:
 - „... profane or non-ecclesiastical Greek **knew of no technical term for speaking in tongues ...**“
- J. Héring, *The First Epistle of St. Paul to the Corinthians*, London: Epworth, 1962, S. 128:
 - **γλῶσσα** („Sprache, Zunge“) ist bei einigen antiken Autoren „**a technical term to designate an archaic language**, often used in a cult, and sometimes speech that was incomprehensible like that of the Pythia of Delphi“.

3. Außerbiblisches „Zungenreden“

- Außerbiblisch u. a.: „Barbarisches Reden“ (ῥῆσις βαρβαρική oder βάρβαρος/βαρβαρικά γλῶσσα) – vgl. z. B. Herodot, Hist 8,135,2: „... da das Orakel die barbarische Sprache gebraucht (καὶ πρόκατε τὸν πρόμαντιν βαρβάρῳ γλώλλη χρᾶν) ... man sagt, dass der Prophet [des Orakels] die karianische Sprache gebrauchte“; vgl. auch 1. Kor 14,11).
- „Himmlische Sprache“ als Reden zu Gott (vgl. u. a. TestJob 38,1–3 [„... sie äußerten sich im engelischen Dialekt ...“]; ApkZeph 8,14: „... ich verstand ihre Sprache, die sie [die Engel] mit mir redeten“; vgl. auch 1. Kor 13,1.8).

3. Außerbiblisches „Zungenreden“

- Iamblichos von Chalkis (ca. 300 n. Chr.) in Bezug auf die Mysterien der Ägypter: Die Dialekte „der heiligen Nationen wie der Assyrer und auch der Ägypter“ sind besonders geeignet, und die Menschen sollten die Götter in einer Sprache anreden, die ihnen wesensverwandt erscheint, „deshalb ist diese Art der Stimme auch die erste und die älteste“. „Wenn nämlich die Götter die gesamten Sprachen der heiligen Völker wie der Ägypter und Assyrer für heilig erklärt haben, sind wir der Ansicht, dass unser mündlicher Verkehr mit den Göttern sich in jener Ausdrucksweise abwickeln müsse, die den Göttern verwandt ist“ (Myst 7,4).

3. Außerbiblisches „Zungenreden“

- Aischylos' Tragödie „Agamemnon“ (um 458 v. Chr.) – **Seherin Cassandra** (Kriegsgefangene).
- **Gegenspielerin Klytaimnestra**: eine „unverständige barbarische Stimme“ (ἀγνώτα φωνὴν βάρβαρον) und eine Rasende, die „den bösen Gesinnungen“ folge (ἡ μαινεταιί γε καὶ κακῶν κλύει φρενῶν) – vgl. 1. Kor 14,20.23.
- **Chor**: „Ich meine, **sie macht Orakelsprüche** über die schlimmen Dinge, die sie [getroffen haben]; **das Göttliche bleibe durchaus auch in der Gesinnung/dem Sinn einer Sklavin.**“

3. Außerbiblisches „Zungenreden“

- Vgl. Clemens Alexandrinus, Strom 1,21,143,1: „Platon teilt auch den Göttern einen Dialekt/eine Sprache (διάλεκτον) zu, indem er auf sie vor allem aus Träumen und Orakelsprüchen schließt, außerdem aber auch aus den Besessenen, die nicht ihre eigene Stimme/Sprache (φωνήν) oder Mundart (διάλεκτον) ist, sondern die der Dämonen, die in sie eingedrungen sind.“
- Vgl. Philo, Cont 83-85: „Und nach dem Essen (τὸ δεῖπνον) halten sie die heilige Nachtfeier (τὴν ἱερὰν παννυχίδα) ... Und sie singen Hymnen auf Gott ... Wenn dann jeder der beiden Chöre [ein Männer- und ein Frauenchor] allein für sich seinen Anteil am Fest erhalten hat und sie wie bei den Bakchusfesten (ἐν ταῖς βακχεΐαις) den unvermischten Wein der Gottesliebe in vollen Zügen genossen haben (ἀκράτου σπάσαντες τοῦ θεοφιλοῦς), vermischen sie sich untereinander und werden ein Chor aus zweien.“
- Vgl. Plutarch, Mor 613c: Dionysos befreit (durch Wein) „am meisten die Zügel der Zunge und gibt der Stimme am meisten Freiheit“ (zum Reden).

4. Beispiele sprachlicher „Anlehnungen“ in 1. Korinther 14

4. Beispiele sprachlicher „Anlehnungen“ in 1. Kor 14

- 1. Kor 14,7: ὅμως τὰ ἄψυχα φωνὴν διδόντα, εἴτε αὐλὸς εἴτε κιθάρα, ἐὰν διαστολὴν τοῖς φθόγγοις μὴ δῶ, πῶς γνωσθήσεται τὸ αὐλούμενον ἢ τὸ κιθαριζόμενον;
 - Zu φθόγγος („Ton, Laut, Schall“) bzw. (ἄπο-)φθέγγομαι („aussprechen, laut sprechen, ausrufen“) vgl. z. B. TestJob 48,3; Strabo, Geogr 14,16; Plutarch, Pyth or 22 und 23; Lucian, Alex 13.

4. Beispiele sprachlicher „Anlehnungen“ in 1. Kor 14

- 1. Kor 14,8: καὶ γὰρ ἐὰν ἄδηλον σάλπιγξ φωνὴν δῶ, τίς παρασκευάζεται εἰς πόλεμον;
 - Zur „undeutlichen (ἄδηλον) Rede“ vgl. u. a. Lucian, Alex 13; ders., Nesy 9 (βαρβαρικά τινα καὶ ἄδηλα ὀνόματα = „gewisse barbarische und undeutliche Namen“).
 - Origenes, Cels 7,9: „Wenn sie diese Dinge drohend vorgehalten haben, fügen sie der Reihe nach unverständliche, verrückte und ganz unklare Worte (πάντη ἄδηλα) hinzu, deren Sinn kein Verständiger herausbringen könnte, denn sie sind **dunkel und nichtssagend** ...“ (vgl. Jes 33,19: „... das Volk mit dunkler Sprache, das man nicht versteht ...“).

4. Beispiele sprachlicher „Anlehnungen“ in 1. Kor 14

- 1. Kor 14,9: οὕτως καὶ ὑμεῖς διὰ τῆς γλώσσης ἐὰν μὴ εὖσημον λόγον δῶτε, πῶς γνωσθήσεται τὸ λαλούμενον; ἔσεσθε γὰρ εἰς ἀέρα λαλοῦντες.
 - **Lucian** beschreibt seinerseits einen „falschen Propheten Alexander“, der nackt auf den Marktplatz rennt und **sein aufgelöstes Haar schüttelt** (σειῶν ἅμα τὴν κόμην ἄνετον) „wie solche, die sich um die [Große] Mutter versammeln [d. h. die Priester der Kybele] und in Raserei geraten“, wobei er „gewisse Stimmen ohne Bedeutung ausstieß (ὁ δὲ φωνὰς τινὰς ἀσήμους φθεγγόμενος), wie sie wohl von Hebräern oder Phöniziern sein könnten“ (Alex 13).

4. Beispiele sprachlicher „Anlehnungen“ in 1. Kor 14

- 1. Kor 14,9: ἐὰν οὖν μὴ εἰδῶ τὴν δύναμιν τῆς φωνῆς, ἔσομαι τῷ λαλοῦντι **βάρβαρος** καὶ ὁ λαλῶν ἐν ἐμοὶ **βάρβαρος**.
 - Vgl. z. B. Lucian, Dial mer 4,5: λέγουσα ἐπιτρόχῳ τῇ γλώττῃ **βαρβαρικά** καὶ φρικώδη ὀνόματα = „indem sie in beiläufiger Sprache barbarische und schauderhafte Namen sagte“.

5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?

5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?

- Jes 28,7-13: „Und auch diese wanken vom Wein und taumeln vom Rauschtrank: Priester und Prophet wanken vom Rauschtrank, sind verwirrt vom Wein, taumeln vom Rauschtrank. Sie wanken beim prophetischen Reden, torkeln beim Rechtsprechen. Denn alle Tische sind voll Unflat [und] Erbrochenem, dass kein Platz mehr da ist. Wen will er Erkenntnis lehren und wem die Botschaft verständlich machen? [Kindern], die von der Milch entwöhnt, die von den Brüsten abgesetzt sind? Denn [er sagt]: *Zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw* (זָו לָזוּ לָזוּ לָזוּ לָזוּ לָזוּ לָזוּ), hier ein wenig, da ein wenig! – Ja, durch Stammeln/Stottern (Verspottung) der Lippe/Sprache und durch eine andere Zunge/Sprache (בְּלִעְגֵי שִׁפְהָ וּבְלִשׁוֹן אֲחֵרָת) wird er zu diesem Volk reden, er, der zu ihnen sprach: Das ist die Ruhe! Schafft Ruhe dem Erschöpften! Und das ist die Erquickung! Aber sie wollten nicht hören. Und das Wort Jahwes für sie wird sein: *zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw* (זָו לָזוּ לָזוּ לָזוּ לָזוּ לָזוּ לָזוּ), hier ein wenig, da ein wenig; damit sie hingehen und rückwärts stürzen und zerschmettert werden, sich verstricken lassen und gefangen werden.“

5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?

- Jes 5,12: „Zither und Harfe, Tamburin und Flöte (LXX: κιθάρας καὶ ψαλτηρίου καὶ τυμπάνων καὶ αὐλῶν) und Wein gehören zu ihrem Gelage. Aber auf das Tun Jahwes schauen sie nicht, und das Werk seiner Hände sehen sie nicht“ (vgl. Jes 24,7ff.; 27,2ff.).
- Jes 5,13-14: „Darum wird mein Volk gefangen wegziehen aus Mangel an Erkenntnis. Seine Vornehmen sind Hungerleider, und seine lärmende Menge ist ausgedörrt vor Durst. Darum sperrt der Scheol seinen Schlund weit auf und reißt seinen Rachen auf ohne Maß. Und hinabfährt seine Pracht und sein Getümmel und sein Lärm und wer darin frohlockt.“
- Jes 22,2: „[Du] lärmende Stadt voller Getümmel, du ausgelassene Stadt, deine Erschlagenen sind nicht mit dem Schwert Erschlagene und nicht in der Schlacht Getötete!“
- Jes 24,8: „Ins Stocken geraten ist die (Fest-)Freude der Tamburine (שִׁשׁוּשׁ תְּפִידִים; LXX: εὐφροσύνη τυμπάνων), der Lärm der Ausgelassenen hat aufgehört, es stockt die (Fest-)Freude der Zither (שִׁשׁוּשׁ כְּנֹרָה; LXX: φωνὴ κιθάρας).“
- Vgl. auch Amos 5,21.23: „Ich hasse, ich verwerfe eure Feste, und eure Festversammlungen kann ich nicht [mehr] riechen ... Halte den Lärm deiner Lieder von mir fern! Und das Spiel deiner Harfen will ich nicht hören.“

5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?

- **צו** = Gebot (vgl. **צוה**, **לצוות** = befehlen; **מצוה** = Gebot)
- **קו** = Spannkraft, Richtschnur (vgl. **קוה**, **לקוות** = hoffen; **תקוה** = Hoffnung).
- Jes 28,17-18: „Und ich werde **das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zur Waage** (**תִּשְׁפֹּט לְקוֹ וְיִצְדָּקָה לְמִשְׁקָלָת**). Hagel wird die Zuflucht der Lüge hinwegfegen, und die Wasser werden das Versteck wegschwemmen. **Und euer Bund mit dem Tod wird aufgehoben werden, und euer Vertrag mit dem Scheol wird nicht bestehen bleiben.** Wenn die einherflutende Geißel hindurchfährt, dann werdet ihr von ihr zertreten werden.“
- Einfluss durch Osiris? – Identifikation von Osiris und Dionysos (Zeugnisse aus der Zeit von 400 v. Chr. bis 400 n. Chr.).

5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?

- Vgl. Philo, Spec 2,193:
 - „Nach dem [Fest] der Trompeten wird das Fastenfest gefeiert. Nun könnte alsbald jemand der Andersgläubigen, die sich nicht scheuen, die guten/schönen Dinge zu verunglimpfen, sagen: ‚Was ist ein Fest ohne Symposien (Trinkgelage) und Schmausereien (συμπόσια καὶ συσσίτια) und einen Verein/eine Gemeinschaft (θίασος) von Bankett-Veranstaltern und Wirten und [ohne] viel ungemischtem [Wein] und reichbesetzte Tische und Ausstattungen [u. a. von dramatischen Chören zur Aufführung von Reigentänzen und Gesängen] und Vorräte von allem, was zu einem öffentlichen Fest gehört, sowie Heiterkeit und Schlemmerei (κῶμοι) mit Spielen und Spöttereien und Scherz/Tanz (παιδιά) mit Flöte und Zither/Harfe und Tamburin und Zimbel (μετ’ αὐλοῦ καὶ κιθάρας καὶ τυμπάνων τε καὶ κυμβάλων) und den anderen [Musikinstrumenten], die in der Gestalt der auflösenden und ganz weibisch machenden Musik durch die Ohren unaufhaltsame Begierde wecken?‘“

5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?

- Vgl. 1. Kor 14,20-22: „Geschwister, seid nicht Kindlein am Verstand (ταῖς φρεσίν), sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstand (ταῖς φρεσίν) aber seid Vollkommene [vgl. 1. Kor 13,11]. Es steht im Gesetz geschrieben: ‚Ich will durch Leute mit fremder Sprache und durch Lippen Fremder zu diesem Volk reden, und auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr‘ [Jes 28,11]. Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen (εἰς σημεῖόν εἰσιν), nicht für die Glaubenden, sondern für die Ungläubigen; die prophetische Rede aber nicht für die Ungläubigen, sondern für die Glaubenden.“
- Vgl. Plato, Tim 70a-b:
 - φρήν = Zwerchfell.
 - Der Sitz der Seherkraft in der Leber – Verstand (λόγος) gilt als ungeeignet.

5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?

- Plato, Tim 71e: „Es gibt ein genügendes Zeichen dafür, dass Gott die Seherkunst durch das menschliche Unbewusstsein/den menschlichen Unverstand gegeben hat. Denn niemand wird bei klarem Verstand (ἔννοος) von der Gott-ergriffenen und wahren Seherkraft entzündet; vielmehr [geschieht das] entweder im Schlaf, wenn die Kraft der Überlegungen gefesselt ist, oder wenn sie durch eine Krankheit oder durch verzückte Begeisterung (ἐνθουσιασμόν) verändert worden ist ...“
- Propheten sind „Ausleger (ὑποκριταί) des durch Rätsel (δι' αἰνιγμῶν) [vermittelten] Ausspruches und der Erscheinung und keineswegs Wahrsager; aber mit vollem Recht werden sie Propheten der Wahrsagenden genannt“ (Plato, Tim 72a).
- Auslegung geschieht bei „gesundem Verstand“.

5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?

- Gott wird jedoch **wahre Festfreude wiederherstellen** (vgl. z. B. Jes 25,6–10; 29,19; 30,29)
- „Die Zunge der Stammelnden“ wird wieder **„fließend Deutliches reden“** wird (Jes 32,4; vgl. Jes 33,19), und **Israel wird das „freche Volk“**, **„das mit dunkler Sprache, die man nicht versteht, mit stammelnder Zunge ohne Verständnis/Sinn (אֵין בִּינָה)“**, **nicht mehr sehen** (Jes 33,19); vgl. auch Zeph 3,9: **„Dann werde ich den Völker die Sprache (שִׁפְהָ) in eine klare [Rede] (בְּרוּרָה) umwandeln**, damit sie alle den Namen Jahwes anrufen und ihm einmütig dienen“ (vgl. zudem Sach 8,23).
- Vgl. Jub 12,26: **Der Engel lehrte Abraham Hebräisch**, bevor er nach Kanaan ziehen konnte, **„gemäß der Sprache, die von Anfang der Schöpfung alle Länder sprachen“**.

5. „Zungenreden“ zur Zeit des Jesaja?

- 1. Kor 14,9-11: „So auch ihr, wenn ihr durch die Zunge/Sprache (διὰ τῆς γλώσσης) nicht eine verständliche Rede (εὐσημον λόγον; hebräisch: דְּבָרִים בְּרוּרִים) gebt, wie soll man erkennen, was geredet wird? Denn ihr werdet in den Wind reden. Es gibt zum Beispiel so viele Arten von Stimmen in der Welt, und nichts ist stimmlos. Wenn ich nun die Bedeutung der Stimme (τὴν δύναμιν τῆς φωνῆς) nicht kenne, so werde ich dem Redenden ein Barbar sein und der Redende für mich ein Barbar.“

6. „Zunge/Sprache“, „Geist“ und „Eifer“ in 1. Korinther 12–14

6. „Zunge/Sprache“ in 1. Kor 12–14

- γλῶσσα („Zunge, Sprache, Glosse“) im Sinn von „Glosse“?
- Vgl. z. B. Aristoteles, Poetik: γλῶττα wird vom „üblichen Ausdruck“ (κύριον) unterschieden: Während der „übliche Ausdruck“ Klarheit bewirkt, wird die reine „Glosse“ als „Barbarismus“ bezeichnet (kann allerdings anderswo ein „üblicher Ausdruck“ sein).
- Plutarch: Philosophie betreibt Forschung durch verständliche Worte (διὰ λόγων); die Pythia von Delphi äußert sich in Glossen (γλῶσσας), wobei „der Gott“ (Apollon) nicht klare Worte eingibt. „Wenn die Seele erhitzt und durchglüht ist, gibt sie die Scheu auf, welche die sterbliche Vernunft (φρόνησις) ihr auferlegt, und damit oftmals die Begeisterung vertreibt oder auslöscht“ (Plutarch, Def Orac 432f.).

6. „Zunge/Sprache“ in 1. Kor 12–14

- Meier, *Mystik bei Paulus*, S. 162:
 - „Wo fremdartige Äußerungen (γλῶττα) beschrieben werden, handelt es sich meist nur um einzelne fremdartige Ausdrücke oder Passagen. Orakel bedürfen daher nicht der Übersetzung, sondern der Deutung.“
- Anders in 1. Kor 12–14 – die Sprachen werden übersetzt!

γλῶσσα (Zunge, Sprache) in 1. Korinther 12–14

- **12,10:** ἄλλω δὲ ἐνεργήματα δυνάμεων, ἄλλω [δὲ] προφητεία, ἄλλω [δὲ] διακρίσεις πνευμάτων, ἑτέρω γένη γλωσσῶν, ἄλλω δὲ ἑρμηνεία γλωσσῶν.
- **12,28:** Καὶ οὓς μὲν ἔθετο ὁ θεὸς ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ πρῶτον ἀποστόλους, δεύτερον προφήτας, τρίτον διδασκάλους, ἔπειτα δυνάμεις, ἔπειτα χαρίσματα ἰαμάτων, ἀντιλήψεις, κυβερνήσεις, γένη γλωσσῶν.
- **12,30:** μὴ πάντες χαρίσματα ἔχουσιν ἰαμάτων; μὴ πάντες γλώσσαις λαλοῦσιν; μὴ πάντες διερμηνεύουσιν;
- **13,1:** Ἐὰν ταῖς γλώσσαις τῶν ἀνθρώπων λαλῶ καὶ τῶν ἀγγέλων, ἀγάπην δὲ μὴ ἔχω, γέγονα χαλκὸς ἤχῶν ἢ κύμβαλον ἀλαλάζον.
- **13,8:** Ἡ ἀγάπη οὐδέποτε πίπτει· εἴτε δὲ προφητεῖαι, καταργηθήσονται· εἴτε γλῶσσαι, παύσονται· εἴτε γνῶσις, καταργηθήσεται.

γλῶσσα (Zunge, Sprache) in 1. Korinther 12–14

- **14,2:** ὁ γὰρ λαλῶν γλώσση οὐκ ἀνθρώποις („für Menschen“) λαλεῖ ἀλλὰ [u. a. ἄλλοις] θεῷ („für Gott“)· οὐδεὶς γὰρ ἀκούει, πνεύματι δὲ λαλεῖ μυστήρια·
- **14,4-5:** ὁ λαλῶν γλώσση ἑαυτὸν οἰκοδομεῖ· ὁ δὲ προφητεύων ἐκκλησίαν οἰκοδομεῖ. θέλω δὲ πάντας ὑμᾶς λαλεῖν γλώσσαις, μᾶλλον δὲ ἵνα προφητεύητε· μείζων δὲ ὁ προφητεύων ἢ ὁ λαλῶν γλώσσαις ἐκτὸς εἰ μὴ διερμηνεύῃ, ἵνα ἡ ἐκκλησία οἰκοδομὴν λάβῃ.
- **14,9:** ... οὕτως καὶ ὑμεῖς διὰ τῆς γλώσσης ἐὰν μὴ εὖσημον λόγον δῶτε, πῶς γνωσθήσεται τὸ λαλούμενον; ἔσεσθε γὰρ εἰς ἀέρα λαλοῦντες.
- **14,13-15:** Διὸ ὁ λαλῶν γλώσση προσευχέσθω ἵνα διερμηνεύῃ. ἐὰν [γὰρ] προσεύχωμαι γλώσση, τὸ πνεῦμά μου προσεύχεται, ὁ δὲ νοῦς μου ἄκαρπός ἐστιν. τί οὖν ἐστιν; προσεύξομαι τῷ πνεύματι, προσεύξομαι δὲ καὶ τῷ νοί· ψαλῶ τῷ πνεύματι, ψαλῶ δὲ καὶ τῷ νοί.

γλῶσσα (Zunge, Sprache) in 1. Korinther 12–14

- **14,6:** Νῦν δέ, ἀδελφοί, ἐὰν ἔλθω πρὸς ὑμᾶς **γλώσσαις λαλῶν**, τί ὑμᾶς ὠφελήσω ἐὰν μὴ ὑμῖν λαλήσω ἢ ἐν ἀποκαλύψει ἢ ἐν γνώσει ἢ ἐν προφητεία ἢ [ἐν] διδαχῇ;
- **14,18-19:** Εὐχαριστῶ τῷ θεῷ, πάντων ὑμῶν μᾶλλον **γλώσσαις λαλῶ**· ἀλλ' ἐν ἐκκλησία θέλω **πέντε λόγους τῷ νοί μου λαλήσαι**, ἵνα καὶ ἄλλους κατηχήσω, ἢ μυρίους λόγους ἐν **γλώσση**.
- **14,22-23:** ὥστε **αἱ γλῶσσαι εἰς σημεῖόν** εἰσιν οὐ τοῖς πιστεύουσιν ἀλλὰ τοῖς ἀπίστοις, ἢ δὲ προφητεία οὐ τοῖς ἀπίστοις ἀλλὰ τοῖς πιστεύουσιν. Ἐὰν οὖν συνέλθῃ ἡ ἐκκλησία ὅλη ἐπὶ τὸ αὐτὸ καὶ **πάντες λαλῶσιν γλώσσαις**, εἰσέλθωσιν δὲ ἰδιῶται ἢ ἀπίστοι, **οὐκ ἐροῦσιν ὅτι μαίνεσθε**;
- **14,26-27:** Τί οὖν ἐστίν, ἀδελφοί; ὅταν συνέρχησθε, ἕκαστος ψαλμὸν ἔχει, διδαχὴν ἔχει, ἀποκάλυψιν ἔχει, **γλῶσσαν** ἔχει, **ἐρμηνείαν** ἔχει· πάντα πρὸς οἰκοδομὴν γινέσθω. εἴτε **γλώσση** τις λαλεῖ, κατὰ δύο ἢ τὸ πλεῖστον τρεῖς καὶ ἀνά μέρος, καὶ εἴς **διερμηνευέτω**·
- **14,39:** Ὡστε, ἀδελφοί μου, ζηλοῦτε τὸ προφητεύειν καὶ **τὸ λαλεῖν** μὴ κωλύετε **γλώσσαις**·

„Geist“ in 1. Kor 14

- Vers 2: ὁ γὰρ λαλῶν γλώσση οὐκ ἀνθρώποις λαλεῖ ἀλλὰ [u. a. ℳ: τῷ] θεῷ· οὐδεὶς γὰρ ἀκούει, **πνεύματι δὲ λαλεῖ μυστήρια**·
- Vers 12: οὕτως καὶ ὑμεῖς, ἐπεὶ **ζηλωταὶ ἐστε πνευμάτων**, πρὸς τὴν οἰκοδομὴν τῆς ἐκκλησίας ζητεῖτε ἵνα περισσεύητε.
- Vers 14–16: ἐὰν [u. a. ℵ ℳ: γὰρ] προσεύχωμαι γλώσση, **τὸ πνεῦμά μου προσεύχεται**, ὁ δὲ νοῦς μου ἄκαρπός ἐστιν. τί οὖν ἐστίν; προσεύξομαι τῷ πνεύματι, προσεύξομαι δὲ καὶ τῷ νοί· **ψαλῶ τῷ πνεύματι, ψαλῶ δὲ καὶ τῷ νοί**. ἐπεὶ ἐὰν **εὐλογῆς** [u. a. ℳ: ἐν τῷ; u. a. ℵ² B: ἐν; u. a. ℞⁴⁶ ℵ* A: ohne] **πνεύματι**, ὁ ἀναπληρῶν τὸν τόπον τοῦ ἰδιώτου πῶς ἐρεῖ τὸ ἀμὴν ἐπὶ τῇ σῆ εὐχαριστία; ἐπειδὴ τί λέγεις οὐκ οἶδεν·
- Vers 32: καὶ **πνεύματα προφητῶν** προφήταις ὑποτάσσεται ...

„Eifern“ in 1. Korinther 12–14

- 12,31 **ζηλοῦτε δὲ τὰ χαρίσματα τὰ μείζονα**. Καὶ ἔτι καθ' ὑπερβολὴν ὁδὸν ὑμῖν δείκνυμι.
- 13,4 Ἡ ἀγάπη μακροθυμεῖ, χρηστεύεται **ἡ ἀγάπη, οὐ ζηλοῖ**, [ἡ ἀγάπη] οὐ περπερεύεται, οὐ φυσιοῦται,
- 14,1 Διώκετε τὴν ἀγάπην, **ζηλοῦτε δὲ τὰ πνευματικά**, μᾶλλον δὲ ἵνα προφητεύητε.
- 14,12 οὕτως καὶ ὑμεῖς, **ἐπεὶ ζηλωταὶ ἐστε πνευμάτων**, πρὸς τὴν οἰκοδομὴν τῆς ἐκκλησίας ζητεῖτε ἵνα περισσεύητε.
- 14,39 Ὡστε, ἀδελφοί [μου], **ζηλοῦτε τὸ προφητεύειν** καὶ τὸ λαλεῖν μὴ κωλύετε γλώσσαις·

7. Die Antwort des Apostels Paulus auf die Missstände in Korinth

7. Die Antwort des Apostels

- 1. Kor 14,6-12: „Jetzt aber, Geschwister, wenn ich zu euch komme und in Sprachen [Plural!] rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? Doch auch die tönenden leblosen Dinge, Flöte oder Harfe, wenn sie in Bezug auf die Töne keinen Unterschied geben (ἐὰν διαστολήν τοῖς φθόγγοις μὴ ᾄω), wie wird man erkennen, was geflötet oder geharft wird? Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt (ἐὰν ἄδηλον σάλπιγξ φωνὴν ᾄω), wer wird sich zum Kampf rüsten? So auch ihr, wenn ihr durch die Zunge/Sprache nicht eine verständliche Rede gebt (ἐὰν μὴ εὖσημον λόγον ᾄωτε), wie soll man erkennen, was geredet wird? Denn ihr werdet in den Wind reden. Es gibt wer weiß wie viele Arten von Stimmen in der Welt, und nichts ist stimmlos. Wenn ich nun die Bedeutung (Kraft) der Stimme nicht kenne, so werde ich dem Redenden ein Barbar sein und der Redende für mich ein Barbar. So auch ihr, da ihr Eiferer der Geister seid, so strebt danach, dass ihr überströmend seid zur Erbauung der Gemeinde.“

7. Die Antwort des Apostels

- 1. Kor 14,13-19: „Darum, wer in einer [fremdartigen] Sprache redet, bete, dass er/man [es auch] übersetze. Wenn ich in einer [fremdartigen] Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. Was ist nun? Ich will mit dem Geist beten, aber ich will auch [gleichzeitig] mit dem Verstand beten; ich will mit dem Geist lobsingeln, aber ich will auch [gleichzeitig] mit dem Verstand lobsingeln. Denn wenn du mit dem Geist preist, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen zu deiner Danksagung sprechen, da er ja nicht weiß, was du sagst? Denn du sagst wohl gut Dank, aber der Andersartige (ὁ ἕτερος) wird nicht erbaut. Ich danke Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle. Aber in der Gemeinde will ich [lieber] fünf Worte mit meinem Verstand reden, damit ich auch andere [gleichartige] (ἄλλους) unterweise, als zehntausend Worte in einer [fremdartigen] Sprache.“

7. Die Antwort des Apostels

- 1. Kor 14,20-25: „Geschwister, **seid nicht Kinder am Verstand (ταῖς φρεσίν), sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstand (ταῖς φρεσίν) aber seid Vollkommene.** Es steht im Gesetz geschrieben: ‚Ich will durch Leute mit fremder Sprache und durch Lippen Fremder zu diesem Volk reden, und auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr‘ (Jes 28,11). **Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht für die Glaubenden, sondern für die Ungläubigen;** die prophetische Rede aber nicht für die Ungläubigen, sondern für die Glaubenden. Wenn nun die ganze Gemeinde zusammenkommt und alle in Sprachen reden, **und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, dass ihr wahnsinnig seid?** Wenn aber alle prophetisch reden und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger hereinkommt, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; **das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und so wird er auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten und verkündigen, dass Gott wirklich unter euch ist.**“

7. Die Antwort des Apostels

- 1. Kor 13,8-13: „Die Liebe fällt niemals; seien es aber prophetische Reden, sie werden wirkungslos gemacht werden; seien es **Sprachen, sie werden aufhören**; sei es Erkenntnis, sie wird wirkungslos gemacht werden. Denn wir erkennen stückweise, und wir reden stückweise prophetisch; **wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, wirkungslos gemacht werden. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich (kindisch?) war. Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels im Rätsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleich wie auch ich erkannt worden bin. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.**“

7. Die Antwort des Apostels

- 2. Kor 5,13-14: „Denn sei es, dass wir in ‚Ekstase‘ waren, [so waren wir es] für Gott; sei es, dass wir bei gesundem Verstand sind, so [sind wir es] für euch (εἴτε γὰρ ἐξέστημεν, θεῶ· εἴτε σωφρονοῦμεν, ὑμῖν). Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir zu diesem Urteil gekommen sind, dass einer für alle gestorben ist [und] somit alle gestorben sind.“
- 1. Kor 14,28: „Wenn aber kein Übersetzer da ist, so schweige er in der Gemeinde, möge aber für sich und für Gott sprechen.“

8. Die Erbauung der ganzen Gemeinde als zentrales Anliegen

8. Die Erbauung der ganzen Gemeinde

- 1. Kor 12,7: Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes **zum Nutzen [der ganzen Gemeinde] gegeben**.
- 1. Kor 14,3: „Wer aber prophetisch redet, redet für die Menschen zur **Erbauung** und Ermahnung und Tröstung.“
- 1. Kor 14,5: „... damit die Gemeinde **Erbauung** empfangen.“
- 1. Kor 14,12: „... dass ihr überströmend seid zur **Erbauung** der Gemeinde.“
- 1. Kor 14,17: „... aber **der Andersartige wird nicht erbaut**.“
- 1. Kor 14,19: „... **damit ich auch andere [gleichartige] (ἄλλους) unterweise ...**“
- 1. Kor 14,26: „... alles geschehe zur **Erbauung**.“

8. Die Erbauung der ganzen Gemeinde

- 1. Kor 14,32-33: „Und die Geister der Propheten sind den Propheten unterordnet. **Gott ist nämlich nicht ein Gott der Unordnung (ἀκαταστασίας), sondern des Friedens.**“
 - Plutarch, Mor 437d in Bezug auf die **Phytia**: „... es ist besser, **dass sie ... sich nicht dem Gott hingibt**, wenn sie nicht völlig ungehemmt ist, sondern in einem Status der Leidenschaft und der Unordnung (ἀκατάστατον).“
 - Plutarch, Mor 763a: „Verursachen die Flöte, das Tamburin, die Hymnen der Kybele **einen begeisterten/ekstatischen Zustand unter den Verehrern?**“
- 1. Kor 14,40: „**Alles aber geschehe wohlanständig (εὐσχημόνως) [wie es sich für den Leib Christi geziemt] und in einer Ordnung.**“

1. Kor 14,37-38:

„Wenn jemand unter euch meint, ein Prophet oder ein Geistbegabter zu sein, der erkenne genau, dass das, was ich euch schreibe, des Herrn Gebot ist. Wenn aber jemand das nicht erkennt, so wird er auch [von Gott] nicht erkannt werden.“